

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Stellungnahme des Landeselternbeirates zum Thema Schutzkonzepte bei sexualisierter Gewalt

Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg (LEB) hat sich auf einer Sitzung intensiv mit dem Thema Schutzkonzepte bei sexualisierter Gewalt und bei grenzverletzendem Verhalten beschäftigt.

Sexualisierte Gewalt an Kindern im Zusammenhang mit Schule beinhaltet drei Handlungsbereiche:

- Sexueller Missbrauch durch Haupt- und ehrenamtliche an der Schule
- Sexualisierte Gewalt durch Kinder und Jugendliche (siehe SPEAK-Studie)
- Sexueller Missbrauch an Kindern außerhalb der Schule – Hier eröffnen sich Handlungsmöglichkeiten für Schule, wenn dort so etwas vermutet oder bekannt wird

Als Einstieg in die Thematik ist die Website des Arbeitsstabs des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung zum Thema „Schule gegen sexuelle Gewalt“ gut geeignet:

<https://schule-gegen-sexuelle-gewalt.de>

Durch erschreckende Ereignisse der letzten Jahre wurde deutlich, dass der gesamte Bereich sexualisierte Gewalt und grenzverletzendes Verhalten in unserer Gesellschaft jahrzehntelang nicht wahrgenommen und tabuisiert wurde. Ein solches Verhalten ging und geht zu Lasten der Opfer und ist daher nicht hinnehmbar.

Leider muss der LEB feststellen, dass immer noch die spezialisierten Fachberatungsstellen im Land viel zu dünn gestreut sind. Ein flächendeckendes Engagement, das wir für dringend geboten halten, ist so nicht einmal ansatzweise möglich.

Der LEB ist sich dessen bewusst, dass es keine flächendeckenden einheitlichen Schutzkonzepte gegen sexuelle Gewalt gibt – jede Schule ist herausgefordert, vor dem Hintergrund der örtlichen Gegebenheiten, ihren eigenen Weg zu gehen. Aber gerade die Schulen sieht der LEB als einen besonders wertvollen und wichtigen Partner bei der Implementierung von Schutzkonzepten: An der Schule kann durch die weitere Sensibilisierung und die Weiterbildung aller an der Bildung Beteiligter sehr viel für die Kinder gewonnen werden. Dies ist zudem auch ein wichtiger Schritt für die Verankerung des Themas in der Gesellschaft und für die weitere Sensibilisierung der Gesellschaft. Genau hierzu bedarf es natürlich eines flächendeckenden Netzes der Beratungsstellen mit entsprechender Finanzierung und Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter/innen. Außerdem müssen alle vorhandenen Hilfsstellen den Schulen bekannt gemacht werden, damit diese schnell und unkompliziert Hilfe organisieren können.

Ebenso ist es in den Augen des LEB wichtig, das Thema in der Lehreraus und -fortbildung zu verankern. Eine solide Versorgung unserer Schulen mit Schulsozialarbeiter/innen ist zudem dringend geboten.

Aber natürlich ist sich der LEB dessen bewusst, dass Verantwortung für dieses Themen- und Problemfeld nicht komplett an die Schulen delegiert werden kann und darf. Schließlich kann man moralische Verantwortung nicht delegieren – jede/r Einzelne ist weiterhin in der Verantwortung, sich dieses Themas anzunehmen.

Allen Beteiligten muss klar sein, dass wir uns im Problemfeld sexualisierte Gewalt und grenzverletzendes Verhalten erst am Beginn eines langen Weges befinden. Diesen Weg müssen wir zum Wohle unserer Kinder gehen.

Für den 18. Landeselternbeirat



Dr. Carsten T. Rees
Vorsitzender

Freiburg, den 31.10.2019